

3.Fachtagung „Dialog Brandmeldeanlagen“ des BFV Oberbayern am 25. März 2006 in Aschheim

Fast 400 Besucher zog die 3.Fachtagung des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberbayern zum Thema „Brandmeldeanlagen“ diesmal wieder an. 22 Aussteller mit Exponaten und Zubehör aus der Brandmeldeanlagentechnik, Funktechnik aber auch mit Feuerwehrplänen stellten für die Besucher eine interessante Themenpalette dar. In den Grußworten des Vorsitzenden des LFV Bayern, KBR Alfons Weinzierl bedankte sich dieser beim BFV Oberbayern und dessen Fachbereich 4 für die Organisation und die Durchführung der Veranstaltung zu diesem für die Feuerwehren wichtigen Thema. Derzeit werden von den bayerischen Feuerwehren rund 10.000 Brandmeldeanlagen betreut bzw. unterliegen der Alarmverfolgung durch die Feuerwehren.



Der Vorsitzende stellte klar, dass es aus der Sicht des Landesfeuerwehrverbandes Bayern sehr wichtig ist die Technischen Anschlussbedingungen für Brandmeldeanlagen (TAB Bayern) in ganz Bayern umzusetzen. Daran orientiert sich schließlich auch die Ausbildung der Feuerwehrkameraden. Des Weiteren muss über den Gesetzgeber sichergestellt werden, dass zumindest alle notwendigen Brandmeldeanlagen bei den dafür zuständigen alarmlösenden Stellen für die Feuerwehren auflaufen. Eine Alarmverzögerung durch ein „Durchschleifen“ bei einem Dienstleister, einer Serviceleitstelle oder einer Wachfirma mit anschließendem Anruf bei der alarmlösenden Stelle ist nicht im Interesse der Feuerwehren und führt zu vermeidbaren Verzögerungen. Ein ausgelöster Rauchmelder kann einen Entstehungsbrand melden. Wenn aber die Feuerwehr durch vermeidbare Alarmverzögerungen erst eine ganze Zeit später vor Ort eintrifft, kann das auch zu einer zusätzlichen Gefährdung für unsere Feuerwehrkameraden führen.

Auch hinsichtlich der Betreuung von Brandmeldeanlagen in den Landkreisen und Städten ist es zukünftig erforderlich, dass dies durch die Bauaufsichtsbehörden im Rahmen des Vollzugs der Baugesetze erfolgt. Schließlich werden rund 95 % aller Brandmeldeanlagen durch das Baurecht gefordert. Das dies, wie vielerorts derzeit praktiziert, von ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehr durchgeführt wird, ist ein untragbarer Zustand. Für diese Belange wird sich der LFV Bayern nachdrücklich bei den zuständigen Stellen in den Ministerien einsetzen, da diese sich unmittelbar auf die überwiegend Freiwilligen Feuerwehren in Bayern auswirken.

Dass bei dieser Veranstaltung Vertreter aller drei staatlichen Feuerweherschulen anwesend waren, zeigt sicher die Wichtigkeit dieses Themas im bayerischen Feuerwehrwesen. Auch Vertreter der Bezirksregierungen waren zahlreich vertreten.



Die Bewertung über die „Anwendung der DIN 14 675 in Bayern“ musste mangels Vertretung durch die maßgeblichen Stellen durch den Fachbereich 4 des LFV Bayern erfolgen. Hierbei ging der Fachbereichsleiter 4 – Herr Jürgen Weiß auf die derzeit bekannten Probleme bei der Anwendung der DIN 14 675 in Bayern ein. Da die DIN 14 675 derzeit noch in das Länderbaurecht durch Anforderungen an die persönliche Qualifizierung eingreift, ist mit einer verbindlichen Einführung als Technische Baubestimmung in Bayern wohl nicht zu rechnen. Seit rund zwei Jahren wird aber nunmehr im Bayerischen Staatsministerium des Innern an einem Schreiben über die „Bauaufsichtliche Behandlung von

Brandmeldeanlagen“ (Bild: FBL FB 4 – Jürgen Weiß) gearbeitet. Dieses soll in Kürze erscheinen.

Ein besonderes Anliegen war es dem BFV Oberbayern bei dieser Veranstaltung an dem im Februar 2006 im Einsatz verunglückten Kameraden Günther Szegedi aus der FF Obing im Landkreis Traunstein zu erinnern. Dazu wurde vom Vorsitzenden des BFV Oberbayern, Herrn KBR Gerhard Bullinger mit den Anwesenden eine Gedenkminute eingelegt. In der anschließenden Sammlung zu Gunsten der hinterbliebenen Familie kamen spontan über 1.600 Euro zusammen. Stellvertretend wurde die Spende dem Kreisbrandrat des Landkreises Traunstein, Herrn KBR Johann Gnadl von KBR Bullinger und Jürgen Weiß als FBL des FB 4 übergeben. In der nachfolgenden Pause entschloss sich die Fa. Steinbach aus München, die Spende noch zu verdoppeln. (v.l.n.r. FBL Jürgen Weiß, KBR Johann Gnadl, KBR Gerhard Bullinger)



In seiner Zusammenfassung stellte KBR Gerhard Bullinger fest, dass es wieder gelungen ist, ein breites Spektrum an Fachinformationen dem interessierten Publikum zu präsentieren. Die nächste Veranstaltung soll im März 2008 wahrscheinlich wieder in der Gemeinde Aschheim stattfinden.

Jürgen Weiß
FBL Fachbereich 4